

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Freiburger Urkundenbuch

Texte

Hefele, Friedrich

Freiburg i.Br., 1951

233 - Kenzingen 1297 Oktober 9: Rudolf Herr von Üsenberg tut kund, daß der von seinem Onkel Hesso von Üsenberg seinerzeit auch in seinem Namen den Johannitern zu Freiburg zu Eigentum verkaufte Hof zu ...

[urn:nbn:de:bsz:31-70566](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70566)

unsers ôhimes⁴ graven Egen ingesigel von Friburg. Wir grave Egen von Friburg da vorgenant^a dur bette unsers ôhimes von Vsenberg da vorgenant uñ der vorgeschriben brüder von dem Tütschen huse haben unser ingesigel ze einer bezúngunge uñ urkúnde der vorgenanten dinge an disen brief gehenket. Dirre brief wart gegeben, do man zalte von gottes gebúrte zwelf⁵ hundert uñ siben uñ núnzig jar, an dem nehsten zistage vor sante Michels tage.

233

Kenzingen 1297 Oktober 9

Rudolf Herr von Üsenberg tut kund, daß der von seinem Onkel Hesso von Üsenberg seinerzeit auch in seinem Namen den Johannitern zu Freiburg zu Eigentum verkaufte Hof zu Weinstetten noch von der Basler Kirche zu Lehen rührt, bestätigt jenen Verkauf und verspricht, bis Weihnachten die Basler Kirche zur Bestätigung und Übertragung des Eigentums zu bewegen, wofür ihm die Johanniter jetzt 6 Mark Silber gaben und nach Vollzug noch 19 Mark geben werden.

Or. Universitätsarchiv Freiburg. Siegel (besch.) an Leinenstreifen: rund¹⁵ (62). Reiter (nach rechts), in der Rechten die Fahne, worin 2 Flügel (übereinander), in der Linken den Schild mit Flügel, auf dem Topfhelm 2 Flügel (Flug). S · RVDOLFI · [RO]BILIS^a · DE · VSENBERG^a. — Abschr. (17. Jh.): Karlsruhe GLA.: Kopialbuch 655 Bl. 83 (133).

Heyck Alemannia 20, 68 n. 5.

20

Geschrieben von derselben Hand wie n. 121 u. 212 (vgl. die dortigen Vorbemerkungen), also Herstellung von dritter Hand. Außer den auch hier festzustellenden R mitten im Wort (vgl. z. B. das Wort frater in der Zeugenreihe) ist in dieser lateinischen Urkunde u. a. die Kürzung für con besonders charakteristisch. Der Schreiber hatte wohl seinen Wohnsitz in²⁵ Kenzingen.

Zur Provenienz: vgl. n. 200.

Zur Sache vgl. Bd. 1 n. 242 u. 265.

Nos Rūdolfus dominus de Vsenberg omnibus presentium inspectoribus rei geste noticiam cum salute. Ne veritas occultetur, notum facimus uni³⁰ versis presentes litteras inspecturis et tenore presentium recognoscimus et fatemur, quod curtis in Winstat, quam patruus noster Hesso de Vsenberg nomine suo et nostro, cum adhuc minores annis essemus, ut credimus, quamvis fratres infrascripti hoc nullatenus fateantur¹, vendidit et assignavit cum

232 ^a sic

35

⁴ Die Verwandtschaft ist nicht geklärt. Vielleicht ist das Wort nur in vertraulich ehrendem Sinne gebraucht. Vgl. Lexer, *Mittelhochdeutsches Handwörterbuch* 2, 148.

233 ^a S verkehrt

¹ Diese später wiederholte Bemerkung ist auffällig. Offenbar war es dem⁴⁰ Aussteller nicht möglich, den Nachweis für seine damalige Minderjährig-

omnibus attinentiis suis, prout in instrumento super hoc confecto² plenius continetur, viris religiosis . . . commendatori et . . . fratribus sacre domus hospitalis sancti Johannis Jerosolimitani in Friburg Briscaugie Constantiensis dyocesis iure proprietatis perpetuo possidendam, numquam propria nostra
 5 fuit nec in ea dominium directum habuimus, sed utile tantum³, eo quod prefatam curiam ab ecclesia Basiliensi nos et predecessores nostri in feudum tenuimus⁴, ad quam directum dominium seu ius proprietatis tunc pertinebat et adhuc dinoscitur pertinere. Et quia prefatus patruus noster predictis commendatori et fratribus se nomine suo et nostro ad autorisationem et warandiam^b non solum, quoad titulum proprietatis, sed etiam quoad evictionis^c periculum obligavit fide data nomine iuramenti, nos predictam venditionem et obligationem nomine nostro et omnium successorum nostrorum pro nostra
 10 media parte dicte curie imperpetuum ratam habentes et tenore presentium innovantes promisimus et promittimus per presentes nos laboraturos et operam duros personaliter cum effectu usque ad nativitatem domini proximo venturam, quod ecclesia Basiliensis predicta prefatam venditionem ratam habebit et confirmabit ius proprietatis predictae curie cedendo predictis fratribus liberaliter et legitime conferendo et renuntiando specialiter et generaliter
 15 omni iuri, quod sibi in dicta curia cum suis attinenciis competebat. Verum cum nos essemus minores annis tempore contractus predicti, ut supra memoravimus, quamvis fratres predicti nullatenus hoc concedant, et ex hoc lesos nos fuisse nobis aliquo modo visum foret, prefati commendator et fratres in^d predictae lesionis, si qua fuit, recompensationem et vexationis redemptionem ac etiam venditionis premissae ratificationem et warandiam predictae promissionem seu innovationem nobis sex marcas legalis argenti ponderis friburgensis dederunt et adhuc decem et novem marcas eiusdem ponderis nobis
 20 dabunt, quando predicta autorisatio et warandia fuerit adimpleta et per nos cum effectu fuerit procurata. Ut igitur universa et singula premissa et in instrumento super predicta venditione confecto a nobis et nostris successoribus quibuscumque imperpetuum maneat inconcussa et robur optineant omnimode firmitatis, presentes litteras sepepredictis commendatori et fratribus tradidimus sigilli nostri munimine roboratas. Testes autem, qui predictae^e promissioni interfuerunt, sunt: frater Gotboldus de Blümenberg commendator

233 ^b zwischen a und R ein überflüssiger undeutlicher Buchstabe ^c bei Heyck
 35 (a. a. O.) fälschlich „cauctionis“ ^d im im Or. analog der Form imperpetuum ^e predictae doppelt

keit zu erbringen. Es erhebt sich die Frage, ob überhaupt in jener Zeit die Menschen über ihr Alter genau Bescheid wußten. ² Vgl. hiezu Bd. 1 n. 242 mit Anm. 1 u. 2. ³ Dieses Eingeständnis wirft ein merkwürdiges Licht auf die vercorrenen Besitzverhältnisse jener Zeit. ⁴ Bei
 40 Th. Mayer-Edenhauser, Zur Territorialbildung der Bischöfe von Basel (ZGORh. NF. 52, 238 ff.) ist auch dieser Besitz der Basler Kirche nicht aufgeführt (vgl. n. 66). Es fällt auf, daß die Basler Kirche nicht von sich aus ihre Rechte geltend machte.

domus predictae, frater Heinricus de Rotwil sacerdos, frater Wern[herus] de Wiswil, frater Cuno de Valkenstein, frater C[unradus]⁵ dictus Menwart, frater Al[bertus]⁶ de Munolfingen, frater C. dictus Wirtscaft⁷ fratres hospitalis predicti et Rudolfus rector ecclesie in Capelle et quam plures alii fidedigni. Datum Kenzingen anno domini M⁰C⁰C⁰LX⁰X⁰X⁰ septimo feria quarta ante Galli⁵ proxima.

234

1297 Dezember 15

Konrad der Winman von Denzlingen kündigt, daß er die Eigenschaft an seiner Gebreite (9 Juchart Ackers) hinter seinem Hofe zu Denzlingen Bürgin dem Schützen und seinem Sohne Claus anstatt der Kinder Berschins des Bire[rs]¹ 10 selig namens Johannes, Claus und Margaret aufgegeben und dies mit seiner Ehefrau und mit seinen Kindern, die auf die Eigenschaft des Gutes verzichtet haben, gefertigt hat. Dasselbe Gut hat er von ihnen wieder zu Erbe empfangen um 10 Scheffel Roggen Geltes, die er ihnen davon jährlich zu St. Martins Messe geben soll. Wenn er ihnen in den nächsten 4 Jahren 10 Mark lötiges Silbers 15 Freiburger Gewichts gibt, sind Eigen und Zins ledig. Dieser Vorbehalt soll auch bestehen bleiben, wenn sie es in diesen 4 Jahren im selben Rechte verkaufen. Geht ihnen an der Gebreite etwas ab, so soll er ihnen das auf anderem liegendem Gut nach dem Gutdünken ehrbarer Leute ersetzen. Bürgin und Claus die Schützen bekennen sich für die genannten Kinder zu diesem Abkommen. Zur Bekräfti- 20 gung gibt ihnen Konrad der Winman diesen Brief mit den Siegeln seiner Herren, Herrn Johannes und Herrn Wilhelms von Schwarzenberg, und der Stadt Freiburg, vor denen er das Gut aufgab und fertigte. Zeugen: Herr Dietrich von Tüselingen, Schultheiß von Freiburg, Herr Hug von Krozingen, Herr Heinrich Sporlin, Ritter, und von Waldkirch: Herr Konrad von Fischerbach, Ritter, Herr Al- 25 brecht Sigebotte, Rudolf Nütterling, Konrad der Waldener und andere. Gegeben im Jahre 1297 am Sonntag vor Sankt Thomas Tag vor Weihnachten.

Abschr. (1603) Karlsruhe GLA.: 21/79: Pap.-Libell mit der Aufschrift: Copeien der 6 inhabent brief über 8 mutt korn zu Tentzlingen fallent, dem gottshaus zu Sant Claren gehörig. 30

Zur Sache: Da diese Urkunde von der Stadt Freiburg gesiegelt ist und der Schultheiß von Freiburg als erster Zeuge erscheint, ist anzunehmen, daß entweder der Aussteller oder die Empfänger Bürger bzw. Ausbürger von Freiburg waren. Da nur eine mangelhafte neuere Abschrift vorliegt, habe ich von einer wörtlichen Wiedergabe abgesehen. 35

Zur Provenienz: Laut Urkunde vom 10. Oktober 1433 (ebd.) gelangte obiger Zins mit 5 Urkunden in den Besitz des Klosters St. Klara zu Frei-

233 ⁵ Vgl. Kindler v. Knobloch OG. 3, 49 ⁶ ebd. S. 171 ⁷ nach Socin MN., S. 449, 613 u. 622 Klosterübername. Derselbe ist 1280 als Johannes zu Villingen bezeugt. ZGORh. 9, 475; Fürstenb. UB. 1, 269 n. 551. 40

234 ¹ Vgl. Bd. 1, 25 Z. 3 mit Anm. 1.